

Und die Kunden?

Mit Hiflex verschwindet 2017 ein weiterer Anbieter komplett vom Markt, nachdem HP den Verkauf von Hiflex MIS- und Web-to-Print-Produkten eingestellt hat. Insgesamt eine für die Kunden sehr unerfreuliche Entwicklung, doch ist dies ja kein Einzelfall. Seit geraumer Zeit schon werden Anbieter aufgekauft und deren Produkte eingestampft. Verdrängung pur!

Von KLAUS-PETER NICOLAY

Bisher war es nur ein Gerücht, jetzt ist es jedoch sicher: HP bietet die Hiflex MIS- und Web-to-Print-Lösung nicht weiter zum Verkauf an. Nur etwa eineinhalb Jahre nach der Hiflex-Übernahme hat HP den Vertrieb der Produkte zum 1. Juni 2013 eingestellt und wird Service und Support nur noch bis Mitte 2016 (Web-to-Print-Lösung) beziehungsweise Ende 2017 (MIS) am Leben erhalten.

Es liegt zwar noch immer keine offizielle Presseinformation von HP vor, doch wurde die Bannerwerbung für Hiflex-Produkte eingestellt und der Blick auf die Internetseite des Herstellers (www.hiflex.com) zeigt ein Übriges.

Entlassungen bei HP soll es nicht geben, die Mitarbeiter würden im HP-Verbund anderweitig eingesetzt, heißt es. Es wird vermutet, dass HP keinen Markt mehr für die Hiflex-Produkte sieht und die Ressourcen in andere Geschäftsbereiche verschieben will (zum Beispiel in die HP Smart Production Suite, die auf Hiflex-Technologie basiert). Die ehemaligen Geschäftsführer der Hiflex GmbH, Stefan und Thomas Reichhart, sollen dem HP-Expertenteam angehören, das für den Service und Support für die Hiflex-Produkte verantwortlich ist.

Märkte kaufen

So schmerzhaft die Entwicklung vor allem für die Hiflex-Kunden ist – betroffen sind alle Kunden vom Groß-



HP Hiflex verbreitet auf seiner Internetseite eine Nachricht, die sicherlich keine vor Freude tanzenden Kunden hinterlassen wird: HP bietet die MIS- und Web-to-Print-Lösung nicht weiter zum Verkauf an. Das heißt konkret: Die Lösungen werden eingestellt.

unternehmen bis hin zur kleineren Druckerei – genau so schlecht ist sie für den Markt. Zwar haben jetzt die kleinen Software-Anbieter wieder bessere Chancen, ihre Produkte im Markt zu platzieren, doch stellt sich die Frage, wie lange es diese noch geben wird. Denn sind sie erst einmal einigermaßen erfolgreich und verfügen über eine nennenswerte Kundenbasis, werden sie aufgekauft und die Produkte üblicherweise eingestellt, weil sich Aufkäufer – allen voran Efl – den Markt einverleiben wollen und weit weniger an den zum Teil intelligenten Lösungen interessiert sind. Dies ist Verdrängung pur und läuft darauf hinaus, dass das Angebot schrumpft.

Mit Hiflex verschwindet nunmehr ein weiterer und bedeutender Anbieter vom MIS-Markt. Nicht wenige Anwender haben das MIS oder den Shop von Hiflex im Einsatz und stehen nun vor der Tatsache, auf eine andere Plattform umsteigen zu müssen. Das ist aber alles andere als eine Aufgabe für nebenbei: Es stehen sehr wahrscheinlich erneut größere Investitionen für andere Lösungen ins Haus, eingeführte Workflows müssen geändert werden, Schnittstellen angepasst und Mitarbeiter neu geschult werden. Das alles ist zeitraubend und kostet richtig Geld, Geld, das ohnehin nicht locker sitzt.

Große Verunsicherung

Die Hiflex-Kunden, die auf Größe und vermeintliche Sicherheit gesetzt hatten, werden von HP im Stich gelassen. Dabei dürfte der Image- und Vertrauensverlust für HP selbst nicht unerheblich sein. Bei der seit einiger Zeit kaum mehr nachvollziehbaren Unternehmenspolitik von HP (kaufen, aussteigen, dann doch wieder nicht etc.) trägt dieser erneute Zickzack-Kurs sicherlich nicht dazu bei, HP-Produkte zu kaufen.

Denn die Frage ist wohl erlaubt, ob es anderen Produkten und Dienstleistungen, in die man heute bei HP investiert, in Zukunft nicht genauso ergehen könnte? Werden auch andere Produkte, für die Kunden heute viel Geld ausgeben, in absehbarer Zeit ebenso sang- und klanglos aufs Abstellgleis geschoben?

Wenn sich Manager bei HP diese Experimentierfreude leisten können (kaufen, umstrukturieren, einstellen), weil der Verlust an anderer Stelle wieder reingeholt werden kann, ist das dennoch ein Schlag ins Gesicht der Kunden. Diese Eskapaden finanzieren sie schließlich mit! Vor allem aber wissen die Betriebe in der grafischen Industrie, dass sie sich solche Abenteuer nicht leisten können. Eine Fehlinvestition oder ein Experiment mit unsicherem Ausgang auf finanziell wesentlich kleinerem Niveau – und das Unternehmen ist weg vom Fenster.

Die Verunsicherung im Markt ist also groß. Denn wer bleibt als Alternative? Nur noch Efl oder Heidelberg als big player? Oder doch lieber ein kleinerer Anbieter? Denn auch bei Heidelberg, die den zweifellos vollständigsten Workflow aller Anbieter vom MIS über Web-to-Print bis zum Vorstufen- und Druckerei-Workflow bieten, ist auch nicht gesichert, dass alles beim Alten bleibt (siehe auch den Artikel ›Langfristig stabil und verhalten positiv‹ auf Seite 16). Schließlich stehen auch hier alle Produkte und Dienstleistungen auf dem Prüfstand.

Einige der Alternativen, die es heute am Markt gibt, werden wir in unserer nächsten Ausgabe (›Druckmarkt impressions 68‹) vorstellen.

› www.hiflex.com

Quark Publishing System 9

Design und Publishing für iPad, ePUB, Print, mobile Geräte und das Web

Selbst konfigurierbare iPad Kiosk-App mit integriertem In-App-Purchase

Diashows, Audio und Schaltflächen hinzufügen

Pop-up-Fenster erstellen und HTML-Seiten einbetten

Videos einbinden oder via Web verlinken

Horizontale und vertikale Ansichten erstellen und synchronisieren

Integrierte Seitenübersichtsanzeige

Animationen platzieren

NEU: App Studio für Quark Publishing System

Ganz gleich, ob Sie Marketingmaterial, Finanzberichte, Publikationen für die technische Dokumentation, Zeitungen, Zeitschriften, Bücher oder andere Informationen über Printmedien, Websites oder mobile Geräte veröffentlichen, Quark Publishing System® kann Ihnen helfen, medienübergreifend Inhalte zeitnah und kostengünstig auszugeben.

App Studio ist ein optionales Modul für Quark Publishing System, das es Ihnen ermöglicht, mit Ihren vorhandenen Design- und Publishing-Werkzeugen iPad® Apps zu erstellen und zu veröffentlichen. Schnell, einfach und kostengünstig pro publizierter Ausgabe – ohne Jahresgebühren und ohne Download-Kosten.

App Studio für Quark Publishing System beinhaltet:

- Eine „Starter App“ für das iPad, die der Ausgangspunkt für das Konfigurieren von kundenspezifischen iPad Apps ist
- Das iPad Framework, das es den Kunden ermöglicht, stark individualisierte und gebrandete Apps zu erstellen
- QuarkXPress XTension® Software zum Anreichern von Inhalten mit interaktiven Elementen, die im Dateisystem oder in Quark Publishing System gespeichert und verwaltet werden
- Einen web-basierten Service zum Verwalten von Apps, Publikationen und Ausgaben, jederzeit und an jedem Ort
- Funktionen zum Testen digitaler Publikationen im iPad Simulator von Apple® oder direkt auf einem iPad
- Automatisierungs-Workflows in Quark Publishing System zum Veröffentlichen und Aktualisieren digitaler Publikationen

Revolutionizing Publishing. **Again.™**

